

## **10 Jahre Busenfreund-Award**

**Ein Grußwort von Prof. Dr. Axel Ullrich, Max-Planck-Institut, Martinsried**

**Liebe „Busenfreunde“, liebes Netzwerk von Busenfreund-Preisträgern,  
liebe Patientinnen und Forscher in mamazone,**

als ich im Jahr 2001 in Köln von mamazone – Frauen und Forschung gegen Brustkrebs e.V. für meine Verdienste um die Erforschung des HER2-Onkogens mit dem ersten Busenfreund-Award in der Geschichte dieses Vereins ausgezeichnet wurde, war ich erstaunt und berührt zugleich. Wurde ich doch schon von vielen Organisationen für meine Krebsforschungen geehrt, aber noch nie von denen, die von meinen Forschungsergebnissen unmittelbar profitieren, - den Krebspatienten.

Dieser weibliche Torso aus Bronze, der „Busenfreund-Award“, steht heute auf meinem Schreibtisch, dort, wo ich oft viel zu lange sitze und darüber brüte, wie man diesem wahnsinnig intelligenten und sich immer wieder wandelnden Krebs doch noch ein Schnippchen schlagen kann.

Es gibt keine Auszeichnung, die mir so wichtig ist und die mich so glücklich macht, wie der „Busenfreund“.

Manchmal, wenn meine Forschung zu langsam voran geht und gleichzeitig der Termin meiner Emeritierung näher rückt, während noch so viel zu tun ist, um den Feind Brustkrebs zu besiegen, tröste ich mich mit dem, was ich bisher erreicht und entwickelt habe. Denn mit den Ergebnissen meiner Arbeit bin ich tatsächlich bei denen angekommen, die Brustkrebs haben; bei denen, die um ihr Leben bangen und ringen. Frauen zu treffen, die überlebt haben durch eine auf meine Experimente zurückgehende Behandlung, wie es der Antikörper „Herceptin“ ist, ist für mich ein sehr erhebendes Gefühl.

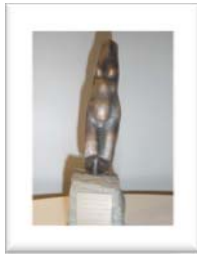
Der „Busenfreund-Award“ ist mir auch Verpflichtung und Mahnung zugleich. Er erinnert mich bei meinem Tun daran, diesen Slogan „Im Mittelpunkt der Patient“, wirklich ernst zu nehmen und keine Elfenbeinturm-Forschung zu betreiben.

Ich freue mich, dass nunmehr seit 10 Jahren die Frauen in „mamazone – Frauen und Forschung gegen Brustkrebs e.V.“ ihre Stimme erheben und ihre Stimme abgeben für einen Wissenschaftler, den sie mit dem „Busenfreund-Award“ ehren wollen.

Es sieht so aus, dass die gewählten Preisträger im Busenfreund-Netzwerk keine stromlinienförmigen, angepassten Wissenschaftler sind, sondern Frauen und Männer, die querdenken und vordenken, die mit Leidenschaft gegen das Leiden Brustkrebs kämpfen.

Ich bin stolz, Teil dieses Netzwerks zu sein und Teil dieser Hoffnung, die es in sich birgt.

Meinen herzlichen Glückwunsch an den Busenfreund-Preisträger 2010, Dr. med. Florian Schütz, Uni-Frauenklinik Heidelberg für seine Forschungen auf dem Gebiet der Tumorummunologie.  
Prof. Dr. Axel Ullrich, Martinsried, 4.10.2010



Busenfreundin 2002:

Dr. med. Petra Stieber,  
Klinische Chemie, München-Großhadern

Busenfreund 2001:

Prof. Dr. Axel Ullrich,  
Max-Planck-Institut, Martinsried



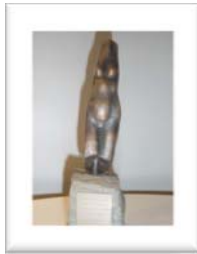
Busenfreund 2004:

Prof. Dr. med. Siegfried Seeber,  
Ambulantes Tumorzentrum, Essen

Busenfreund 2003:

Prof. Dr. med. Ingo Diel,  
(Schwerpunkt Praxis für Gynäkologische  
Onkologie, Mannheim)





Busenfreund 2006:

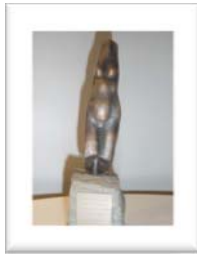
Prof. Dr. med. Richard P. Baum,  
PET-Zentrum, Zentralklinik Bad Berka



Busenfreund 2005:

Prof. Dr. med. Michael Untch,  
Brustzentrum Helios-Klinikum, Berlin





Busenfreund 2007:

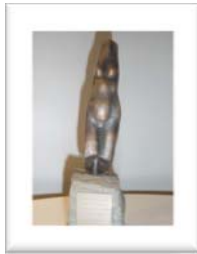
Prof. Dr. med. Kurt Possinger,  
Charité Campus-Mitte, Berlin



Busenfreundin 2008:

Prof. Dr. med. Christiane Kuhl,  
Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie des Uniklinikums Aachen





**Busenfreundinnen 2009:**

**Prof. Dr. med. Tanja Fehm, Unifrauenklinik, Tübingen**

**Prof. Dr. med. Sabine Kasimir-Bauer, Unifrauenklinik, Essen**



**Busenfreund 2010:**

**PD Dr. med. Florian Schütz,**

**Unifrauenklinik, Heidelberg**

